Der Modellbaubogen als Massenprodukt

"Nur was Vielen gefällt kann ein Modellbaubogen werden"

Der erste bekannte, kommerziell vertriebene Modellbaubogen erschien 1818im Verlagsverzeichnis der Gebrüder *Pietro und Giuseppe Vallardi* aus Mailand unter dem Titel "Curiosissimo giuoco meccanico inglese" [Ungewöhnliches mechanisches Spiel aus England, Kutsche]³³ als handkolorierter Kupferstich. Es ist wohl der einzige Modellbaubogen des Verlags geblieben. Gebaut werden kann eine vierspännige Kutsche mit zwei berittenen Begleitern. Außergewöhnlich ist die Konstruktion bei der alle Teile zusammenhängen. Zusammengehalten wird das Modell durch Stecklaschen. Wir werden einer solchen Konstruktion im Folgenden wieder begegnen.

Nach heutigem Wissen entstand der erste als Massenprodukt hergestellte Modellbaubogen in England, wo im blühenden Druckereigewerbe eine große Zahl von Holzschneidern ihr Auskommen fanden. Bereits in den 1840er Jahren begann sich jedoch mit der Einführung der Lithographie die Beschäftigungslage dieser Berufsgruppe drastisch zu verschlechtern. Da nun praktisch alle Drucksachen mit Hilfe des Lithosteines einfacher, schneller, in größerer Auflagenzahl und daher auch billiger produziert werden konnten, hatte ein Holzschneider beruflich nur noch eine Überlebenschance, indem er etwas herstellte, was noch niemand anbot. Ankleidepuppen und Papiertheater waren bereits gut eingeführt; so lag eine Innovation im Bereich des Ausschneidens und Zusammenbauens irgendwie in der Luft. Die Bücher von Rockstroh hatten als Raubdrucke in der Übersetzung von Boileau bereits den Weg nach England gefunden. Ebenfalls bekannt waren wohl die in Japan hergestellten Papiermodelle von Tee- und Wohnhäusern³⁴. Und irgendwie war wohl die Kutsche aus dem Mailänder Verlag Villardi nach London gelangt.

So entstand in London, wo die Arbeitsmarktlage der Holzschneider am kritischsten war, zuerst die Idee, Ungeübte von den doch recht schwierig herzustellenden Modellkonstruktionen zu entlasten und gedruckte Vorlagen zu verkaufen. Damit war der Modellbaubogen geboren. Diese These wird gestützt durch die Tatsache, dass nur ein einziger Modellbaubogen im engeren Sinn in Form eines Kupferstichs bekannt ist: die Kutsche aus dem Verlag Villardi. Von der Herstellungstechnik her – das zeigen die Kupferstichtafeln bei Rockstroh und Boileau und Anderen – würden sich Kupferstiche nämlich weit besser eignen. Beim Holzschnitt muss jede Linie mit zwei parallel verlaufenden Kerben als sehr schmale Fläche herausgearbeitet werden. Beim Kupferstich hingegen genügt eine gravierte Linie um denselben Effekt zu erreichen. Dies macht auch verständlich, warum der mit Hilfe von Holzschnitten gedruckte Modellbaubogen auf Dauer keine Zukunft hatte und sehr rasch von der Lithographie verdrängt wurde.

Die Pioniere

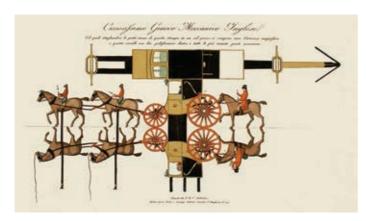
J. V. Ouick

Wechselnde Adressen im Raum London: 92, Old-Street Road, Shoreditch; Sutton's Gardens, Chalk Road, Islington; 5, Weston Place, King's Cross, London.

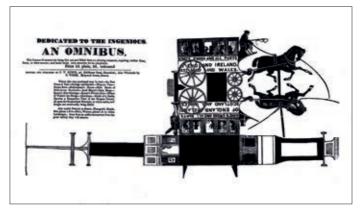
Druckerei und Verlag

J. V. Quick ist als Holzschneider, Drucker und Verleger von 1830 bis vor 1855fassbar.

Das Victoria & Albert Museum besitzt eine Serie von Modell-baubogen, die von Holzschnitten gedruckt und teilweise hand-koloriert sind. Sie zeigen Fahrzeuge und Bauten. Holzschneider und Herausgeber war J. V. Quick, der an verschiedenen Adressen in und um London firmierte und Modellbaubogen unter der Bezeichnung Puzzle³⁵ feilbot. Darunter "Dedicated to the Ingenious. An Omnibus" [Den Einfallreichen gewidmet. Ein Omnibus]³⁶, dessen Konstruktion verblüffend derjenigen der Kutsche von Pietro und Giuseppe Vallardi aus Mailand gleicht. Dann "The Geometrical Cottage and Garden"³⁷. Leider sind Quicks Bogen undatiert. Bei "Shakespeare's House, Henley-Street, Stratford-upon-Avon"³⁸, Größe 43 × 50,5 cm, gibt er jedoch an, sein Modell sei nach einer erst kürzlich für das Komitee zum Erwerb des Hauses hergestellten Zeichnung produziert worden. Da der Shakespeare Birthplace Trust die Liegenschaft



Curiosissimo giuoco meccanico inglese, Kupferstich handkoloriert, 1 Bogen 26,5×45 cm, Pietro und Giuseppe Vallardi, I-Mailand 1818Slg. Milano, I-Mailand.



An Omnibus [Ein Omnibus], Schwarz Holzschnitt, 1 Bogen $33\times72,5$ cm, J. V. Quick, GB-Shoreditch ca. 1840. V&A MISC 138-1981.